



**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*



**Malteser Hospizdienst**  
*Newsletter Sommer 2018*



**Liebe Freundinnen und Freunde des Hospizdienstes,  
liebe Leserinnen und Leser,**

der Sommer mit seiner Helligkeit und Wärme steht vor der Tür.  
Für viele verspricht diese Zeit auch Urlaub, Abstand vom Alltag, Ruhe, Entspannung und  
Kraft tanken.

**Innehalten**

Innehalten  
wahrnehmen was ist  
wunderbare Kreativität entdecken  
die in uns angelegt ist  
und noch mehr entfaltet werden möchte

Im aktiven Nichtstun  
wachsen lassen  
was in mir Frucht bringen will  
einfach staunen

Wie im Loslassen  
Einlass in die tiefe Verbundenheit  
mit allem erfahrbar wird.

*Pierre Stutz*

Von Herzen wünschen wir Ihnen strahlend schöne Sommertage, deren Licht auch die Seele  
durchglänzt und wärmt und die Ihnen Zeit und Muße schenken zum Stillwerden und  
In-Sich-Hineinlauschen.

**Tanja Susenburger**

**Dr. Susanne Barner**

## Neues aus dem Förderverein



Von links nach rechts: Hannelore Knecht, Christel Becker, Stefan Brillmayer, Dr. Susanne Barner

### Was macht eigentlich der Förderverein?

Einmal jährlich lädt der „Förderverein des Malteser Hospizdienstes St. Hildegard“ zur Mitgliederversammlung ein, um über die Aktivitäten des vergangenen Jahres zu berichten, die Mitglieder über die Finanzen des Fördervereins zu informieren, neue Entwicklungen im Hospizdienst aufzuzeigen und den Mitgliedern Gelegenheit zu Rückmeldungen, Anregungen und Kritik zu geben.

Leider nutzten in diesem Jahr nur wenige Mitglieder diese Gelegenheit.

Im Rechenschaftsbericht des Vorstands erläuterte die Vorsitzende des Fördervereins, Dr. Susanne Barner, wie der Auftrag der ideellen und finanziellen Unterstützung des Hospizdienstes im vergangenen Jahr umgesetzt wurde. Durch die Basisunterstützung von 5000 € für den laufenden Betrieb und Anschaffung eines neuen Beamers konnte die tägliche Arbeit des Hospizdienstes unterstützt werden.

Wie schon in den Jahren zuvor wurden die Kosten der Werbekampagne für den neuen Hospizkurs, der für die Gewährleistung der Angebote der Sterbe- und Trauerbegleitung so wichtig ist, übernommen. Die Umsetzung der Kampagne wurde wieder großzügig von der Firma Knecht unterstützt, vielen Dank dafür! Ein großes Lob wurde auch Frau Susenburger ausgesprochen, die die Werbemaßnahmen mit viel Einsatz und Kreativität geplant hat.

2017 konnte der Förderverein wieder ein Benefiz-Konzert mit dem Duo Balance ausrichten – es war wieder ein wunderbares Konzert und sehr erfolgreich auch für die Kasse. Über 1000 € konnte die Schatzmeisterin

verbuchen! Dem Duo Balance einen herzlichen Dank! Die Vortragsreihe über Bestattungsriten in verschiedenen Religionen endete mit dem vierten Vortrag, in dem Herr Reiner Oschewsky über die für viele noch unbekannte Arbeit des Trauerredners berichtete.

Eine wichtige Neuerung wurde auf dem Bildschirm vorgestellt: der Förderverein verfügt jetzt über eine eigene Homepage! Sie ist unter [www.helfen-sie-helfen.net](http://www.helfen-sie-helfen.net) aufrufbar und informiert über den Förderverein, seine Ziele und Aktivitäten, aktuelle Angebote, Mitgliedschaft und den Newsletter und ermöglicht Spenden per Überweisung oder online über Paypal. Schauen Sie mal hinein! Über die neue E-Mail-Adresse [info@helfen-sie-helfen.net](mailto:info@helfen-sie-helfen.net) können Sie den Förderverein auch schriftlich erreichen.

Im Kassenbericht informierte Schatzmeisterin Hannelore Knecht über Ausgaben und Einnahmen des Vereins im vergangenen Jahr und über die zur Verfügung stehenden Mittel. Die Kassenprüfer stellten eine ordnungsgemäße Kassenführung fest und der Vorstand wurde für das vergangene Jahr entlastet.

In der abschließenden lebhaften Aussprache wurden einige Anregungen zur Verbesserung der Homepage gegeben und darum gebeten, den Mitgliedern die Satzung zur Verfügung zu stellen. Diese Anregungen wird der Vorstand des Fördervereins aufgreifen. Die Mitglieder wurden gebeten, für den Förderverein um neue Mitglieder zu werben, denn nur durch die Mitgliedsbeiträge kann der Verein den Malteser Hospizdienst St. Hildegard ausreichend unterstützen.

**Liebe Leserin, lieber Leser, sind Sie schon Mitglied?**

## UNTERSÜTZUNG FÜR DEN MALTESER HOSPIEZDIENST

### Vielen Dank an alle Spender/Innen

Der Malteser Hospizdienst hat eine Spende von 10.000 Euro erhalten. Der Spender möchte anonym bleiben – Herzlichen Dank! Wir werden die Spende für die wachsenden Trauerbegleitungsangebote nutzen.

Der Besitzer des Hotels „Selzgold“ in Alzey, Michael Gauch, hat dem Malteser Hospizdienst St. Hildegard in Bingen eine Spende von 1000 Euro für die dortige Kinder- und Jugendtrauerarbeit zukommen lassen. Die Spende kam durch den guten persönlichen Kontakt zwischen Herrn Gauch und Dr. Claus Maywald, der in Bingen die Trauerarbeit koordiniert und in Alzey lebt, zustande. Wir freuen uns sehr über die großzügige Unterstützung und bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Michael Gauch!



Im Martinskeller ging vor Weihnachten die Post ab: Die Weihnachtsrocker brachten den Raum, der rappelvoll war, zum Beben. Den Erlös von 1000 Euro spendierten sie dem Malteser Hospizdienst St. Hildegard. Beim Pressefototermin am 16. Januar zeigten sich die Rocker von der Vielfalt des Angebots des Hospizdienstes beeindruckt.



## WIR ERWEITERN UNS

### Neue Angebote

Erstmals im April 2018 und künftig jedem 3. Mittwoch im Monat jeweils von 19:00-20:30 Uhr lädt der Malteser Hospizdienst St. Hildegard in Zusammenarbeit mit der katholischen Kirche des Dekanats Bingen und der evangelischen Kirche des Dekanats Ingelheim in die Veronastraße 14 zu einem offenen Gesprächskreis für trauernde Erwachsene ein. In einem geschützten Rahmen können Trauernde mit anderen ihre Erfahrungen teilen, Fragen stellen oder einfach nur zuhören. Eine Anmeldung ist nicht nötig und die Teilnahme ist kostenfrei. Jeder kann so oft kommen, wie er möchte, da es sich um inhaltlich abgeschlossene Veranstaltungen handeln wird. Das in diesem Jahr neue und für Bingen bislang einmalige Angebot ist vor allem für ca. 40- bis 65-Jährige gedacht, die sich aktiv mit ihrer Trauer befassen möchten.

„Durch die Zusammenarbeit von Maltesern und drei kirchlichen Seelsorgern kann eine facettenreiche und damit auch bereichernde Auseinandersetzung mit Trauer gelingen“, so Claus Maywald, Trauerbegleiter des Malteser Hospizdienstes und Leiter des Gesprächskreises.

Die Malteser Trauerbegleitung ist ausgezeichnet mit dem Gütesiegel der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland, vergeben durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), den Deutschen Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer (BÄK). Weitere Infos unter [www.charta-zur-betreuung-sterbender.de](http://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de).

**Vom 19. -21.10.2018 plant der Malteser Hospizdienst zum dritten mal ein gestaltetes Wochenende für trauernde Kinder, Jugendliche und deren Familien. Wir freuen uns sehr, dass das Angebot gut angenommen wird.**

**+++ Kurz notiert +++** Die diesjährige Rochusvesper der Binger Hospizdienste findet am Mittwoch, 22. August um 17:00 Uhr statt. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

**+++ Kurz notiert +++** Im Monat Juli macht der Gesprächskreis für trauernde Erwachsene eine Sommerpause.

**+++ Kurz notiert +++** Im Juli und August macht das Café Lichtblick eine Pause. Das nächste Café Lichtblick findet am 07. September um 15:00 Uhr statt.

# Der Malteser Hospizdienst bildet sich fort

**Im April beendeten fünf Teilnehmer die Qualifizierung „Begleiten lernen“. Somit ist unser Dienst dankenswerterweise wieder um fünf HospizlerInnen angewachsen. Ein herzliches Willkommen!**

Unser nächster Qualifizierungskurs beginnt im Oktober 2018. Wer sich informieren möchte, ist herzlich eingeladen an einem der beiden Informationsabende am 12. und am 26. September jeweils um 19:00 Uhr teilzunehmen.

Derzeit absolvieren unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Carmen Rothenbach und Bernadette Schulze das Aufbauseminar Trauerbasisqualifikation für trauernde Kinder und Jugendliche. Gabriele Werner, ebenfalls eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, das Aufbauseminar für trauernde Erwachsene. Darüber freuen wir uns sehr. So können trauernde Menschen noch besser begleitet werden.

*Bernadette Schulze, Carmen Rothenbach und Claus Maywald, unser Team der Kinder- und Jugendtrauerarbeit, waren zum Workshop „Trauer(kultur) im Wandel“ in Ehreshoven. An 3 interessanten Tagen, gab es viele kleinere Workshops zu den unterschiedlichsten Themen, Gespräche, Vorträge und Diskussionsrunden, gutes Essen und gemütliches Beisammensein.*

**Den Einstieg** machte Dagmar Kuhle aus dem Sepulkralmuseum in Kassel, mit Ihrem Vortrag zum Thema „Trauer im Wandel“. Das Museum für Sepulkralkultur an der Weinbergstraße in Kassel stellt die Themen Sterben, Tod und Totengedenken in den Mittelpunkt.

**Der nächste Tag** startete mit einem Vortrag von Christian Viernickel vom sozialpsychiatrischen Dienst in Berlin über „Trauer im Kontext psychischer Krisen“. Er behandelte die Themen „Gestörte Trauerprozesse“, „Erscheinungsformen von Trauer“, „Depression, Chronische Trauer,“ und „Pathologische Trauer“. Frau Antje Hering, Koordinatorin bei den Maltesern und Herr Viernickel boten im Anschluss den Workshop „Psychisch krank und trauernd - Anfragen aus der Praxis“ an. Zudem fanden weitere Workshops zu interessanten Themen wie „Selbstpflege“ oder „Methodenwerkstatt -Ideenbörse für den Umgang mit Trauernden“ statt.

**Nachmittags** gab es einen Vortrag von Dr. Klaus Onnasch, „Trauern mit Leib und Seele – wie Ergebnisse der Hirnforschung mit dem Konzept der Trauerbegleitung zusammenpassen“. Ein Buch mit diesem Titel ist in der Hospizbücherei zu finden.

**Am Abschlusstag** gab es viel über die Organisation bei den Maltesern zu erfahren.

Jeder Tag wurde von einem Morgengebet und einem Abendimpuls begleitet. „Wir haben viele interessante Menschen kennen gelernt, konnten uns austauschen und vernetzen. Man kann sagen es waren 3 gefüllte und erfüllte Tage“, so Frau Rothenbach nach dem Workshop. (C. Rothenbach, B. Schulze)

## Blitzlicht aus dem Praktikerkolloquium 2018

In seinem Fachvortrag mit der Überschrift: „Jemanden lieben, heißt sagen, Du wirst nicht sterben.“ (G. Marcel) stellte Prof. Dr. Franziskus Frh. von Heere-mann die Frage, ob Liebe und Tod gar keine Gegner, sondern Verbündete seien. Er stellte die These auf, dass man gar nicht lieben könnte, wenn man nicht stirbe. Er philosophierte über die Vollendung im Tod und das Geheimnis des Glaubens.

Im Workshop „Ich könnte das nicht“ reflektierte Rita Schön gemeinsam mit anderen Kollegen aus Deutschland, darüber, wie wichtig es ist, auch im Bekanntenkreis auf die Bedeutung des Hospizgedankens hinzuweisen. Vielfach unterscheiden sich die Vorstellungen „der Leute“ vom Erleben der „Insider“.

Besonders eindrucksvoll erlebten wir den Vortrag von Frau Kopitzsch, die die Bedeutung der „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland“ aufzeigte. Diese Charta wurde von der Deutschen Ärztekammer, der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband gemeinsam mit 50 Trägern von sozialen Institutionen bei 100%iger Übereinstimmung der Leitsätze entwickelt. Sie zielt darauf ab, verbindliche Vereinbarungen zu treffen, damit ein würdevolles Sterben überall in Deutschland gelingt.

**In seinem Statement** hob der Leiter der Fachstelle hervor, wie wichtig es nach wie vor sei, dass die Malteser sich dort engagieren, wo Menschen sterben. Das bedeutet weiterhin aktiv im ambulanten Bereich zu bleiben und dafür zu sorgen, dass sich die Bedingungen für ein würdevolles Sterben überall verbessern. Ein Schwerpunkt kann auch die Integration von jungen Menschen in die Begleitung von Sterbenden und Trauernden sein. Hierfür dürfen neue Formen gefunden werden.

*Der Austausch mit Verantwortlichen der Malteser Hospiz- und Palliativarbeit war ebenso inspirierend, wie die Vorträge. Impulse werden in der Klausur der Verantwortlichen des Malteser Hospizdienstes St. Hildegard nun so diskutiert, dass sie wirkungsvoll realisiert werden können.*



## Neue Leitung im Hospizdienst

**Der Malteser Hospizdienst St. Hildegard hat ein neues Gesicht an seiner Spitze: Tanja Susenburger ist die neue Leiterin und damit Nachfolgerin von Barbara Schoppmann.** Nach einigen Wochen der gemeinsamen Einarbeitung hat die gelernte Krankenschwester und Palliative-Care-Fachkraft nun die Verantwortung für alle Dienstbereiche übernommen. Barbara Schoppmann, die fast 23 Jahre lang DAS Gesicht des Hospizdienstes war, bleibt den Maltesern in anderer Funktion erhalten.



„Das war wie Liebe auf den ersten Blick“, erinnert sich Tanja Susenburger an ihr Vorstellungsgespräch. Die Chemie zwischen ihr und ihrer Vorgängerin stimmte, und auch von der Atmosphäre und den Aufgaben des Dienstes war die 44-Jährige Bingerin direkt begeistert. „Das Motto der Malteser ‚...weil Nähe zählt‘ ist hier nicht nur ein Spruch“, so Tanja Susenburger. Das Miteinander – sowohl mit den ehren- und hauptamtlichen Kollegen, als auch mit den begleiteten Menschen und ihren Angehörigen – werde wirklich gelebt.

Über die Bekanntschaft zur Leiterin des Malteser Demenzzdienstes, Karin von Dobbeler-Brand, war Tanja Susenburger auf die ausgeschriebene Stelle aufmerksam geworden. Nach 20 Jahren als OP-Schwester war die Zeit für eine neue Herausforderung gekommen und die Bewerbung schnell auf den Weg gebracht. „Hier kann ich mich mit all meinen Erfahrungen einbringen. Sogar mein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaftslehre kommt hier wieder zur Geltung“, schmunzelt Tanja Susenburger, die aktuell noch die Qualifizierung zur Systemischen Beraterin absolviert.

Auf Barbara Schoppmann, die am 1. Juli 1995 die Arbeit im Hospizdienst St. Hildegard startete, warten ebenfalls spannende neue Herausforderungen: Für die Malteser in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland wird sie die zehn bestehenden Hospizdienste

fachlich beraten und weiterentwickeln. Zudem steht sie in verschiedenen politischen Gremien und Fachkreisen für die Interessen der Malteser hinsichtlich Hospiz- und Trauerbegleitung ein.

Die Vielfalt der Aufgaben wird für die Diplom-Sozialpädagogin (FH) und Supervisorin somit nicht weniger. „Das war es auch, was ich an meiner Arbeit immer sehr geschätzt habe“, so Barbara Schoppmann: Begegnungen mit Familien, in denen ein Mitglied sterben wird, und mit Trauernden, die einen lieben Menschen verloren haben. Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, Öffentlichkeitsarbeit, Mitwirkung in Gremien, Gestaltung von Fortbildungskursen, Austausch mit Kollegen, Spenderbetreuung und Fördervereinsarbeit. Mal im Team, mal alleine. „In den 23 Jahren wurde es nie langweilig – auch, weil sich die Hospizarbeit an sich immer weiterentwickelt hat.“

Besonders geschätzt habe sie das Erleben von „wir alle machen gemeinsam etwas Gutes für andere“; weil so viele Menschen – Ehrenamtliche und Hauptamtliche – ihre ganz unterschiedlichen Talente und Temperamente einbringen konnten und es ein meistens fröhliches, energiegeloses und „sinnvolles“ Handeln gewesen sei. „Mein Schreibtisch bleibt in der Binger Geschäftsstelle stehen“, freut sich die 51-Jährige aus Gau-Algesheim, dass der Kontakt mit „ihrem“ Dienst nicht abbricht.

### INFO:

- Weitere Informationen zum Malteser Hospizdienst St. Hildegard sind im Internet zu finden unter [www.malteser-bingen.de](http://www.malteser-bingen.de). Leiterin Tanja Susenburger steht für Fragen gerne zur Verfügung (Telefon 06721-18588-131, E-Mail [hospizarbeit@malteser-bingen.de](mailto:hospizarbeit@malteser-bingen.de)).
- Gesucht werden aktuell Menschen, die sich ehrenamtlich in der Hospiz- und Trauerbegleitung engagieren möchten. Der nächste Vorbereitungskurs startet am 26. Oktober. Info-Abende finden bereits am 12. und 26. September, jeweils um 19 Uhr, bei den Maltesern, Veronastraße 14, statt.
- Die ursprünglich für Sonntag, den 17.6. geplante offizielle Staffelübergabe wurde auf Mittwoch, den 22. August 2018, 18.00 Uhr verschoben. Sie findet im Anschluss an die Rochusvesper (17.00 Uhr Außengelände der Rochuskapelle) im Hildegardforum statt. Gäste sind herzlich willkommen!

## Das neue Gesicht im Malteser-Hospizdienst St. Hildegard

**Alina Hartmann (30) ist seit 1. April neu im Team des Malteser Hospizdienstes Bingen (75 Prozent Stellenumfang).** Als Koordinatorin kümmert sie sich vor allem um den Einsatz der Ehrenamtlichen und deren Neugewinnung. Außerdem ist die gelernte Palliative-Care-Fachkrankenschwester im SAPV-Team Rheinhessen-Nahe tätig. „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit unseren ehrenamtlichen Hospiz- und Trauerbegleitern. Außerdem empfinde ich es schon jetzt, nach den ersten Tagen und Wochen, als große Bereicherung, wieder mehr Zeit für die Menschen und ihre Angehörigen zu haben. Die Atmosphäre im Hospizdienst erlebe ich als Oase – sehr angenehm und wertschätzend.“



## Die Dienststelle der Malteser in Bingen freut sich über ihren neuen Stadtbeauftragten Herrn Eric von Eyss



Von links nach rechts: Clemens Eckes, Eric von Eyss, Bärbel Schoppmann, Tanja Susenburger, Karin von Dobbeler-Brand, Franziska Behr)

## Benefiz mit Zauberer Amedeo Velluso

Am 22. April veranstaltete der Förderverein des Malteser Hospizdienstes St. Hildegard eine Benefizveranstaltung mit dem Zauberer Amedeo Velluso zugunsten der Trauerarbeit mit Kindern und Jugendlichen. Amedeo Velluso hat Kinder und Erwachsene gleichermaßen mit seiner Magie in den Bann gezogen. In der Pause gab es Limo und reichlich Kekse. Ein insgesamt zauberhafter Nachmittag!



### Eine Bitte in eigener Sache

Gerne würden wir die in Papierform versendeten Newsletter weiter reduzieren um die Kosten möglichst gering zu halten und gleichzeitig unsere Umwelt zu schonen.

Wenn Sie einverstanden sind, den Newsletter zukünftig per Mail zu erhalten, senden Sie doch bitte eine kurze Nachricht an:  
hospizarbeit@malteser-bingen.de.

**Vielen Dank für Ihre Rückmeldung  
und Ihr Verständnis.**

**Impressum:** Malteser Hospizdienst St. Hildegard

Veronastrasse 14 | 55411 Bingen | hospizarbeit@malteser-bingen.de

**Verantwortlich:** Tanja Susenburger

Auflage ca. 400 Exemplare

**Spendenkonto:** Förderverein des Malteser Hospizdienstes St. Hildegard e.V.

IBAN: DE 85 5519 0000 0002 3320 13 | BIC: MVBMD55